



*Volker Beck<sup>1</sup>, Tanja C. Vollmer<sup>2</sup>*

**1 Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit  
2 IAPAH – Institute of Applied Psychology in Architecture and Health, Rotterdam**

# Psychoonkologie Online. Die Beratungsplattform für Krebsbetroffene

## Psychoonkologische Versorgungssituation

Viele Krebspatienten und deren Angehörige bedürfen einer besseren psychoonkologischen Versorgung und Begleitung. Etwa 30–35% aller Krebspatienten zeigen im Laufe ihrer Erkrankung psychische Beeinträchtigungen, die behandelt werden müssten (Weis, 2007).

Dieser Bedarf wird vielfach nicht abgedeckt. Die Nachfrage nach qualifizierten Psychoonkologen ist bereits gegenwärtig um ein Vielfaches größer als die Behandlungsmöglichkeiten. Sehr häufig müssen Krebspatienten inakzeptabel lange Wartezeiten in Kauf nehmen, bevor sie eine psychoonkologische Behandlung finden. In einigen Regionen in Deutschland sind psychoonkologische Angebote rar oder überhaupt nicht verfügbar. Zudem ist die Motivation, neben der Krebsbehandlung eine psychotherapeutische Therapie anzugehen leider oft gering, obgleich psychische Belastungen zum Teil sehr hoch sind und den Charakter einer Zusatzerkrankung annehmen. Mit dem neuartigen Internetportal ‚Psychoonkologie Online‘ wird untersucht, ob und in welcher Weise eine internetgestützte psychoonkologische Beratung die Versorgungssituation verbessern und ergänzen kann.

## Internet und Gesundheit

Die Entwicklungen des Internets im Gesundheitsbereich eröffnen neue Wege für die Onlineberatung und Onlinetherapie. Dies gilt auch für die psychoonkologische Beratung von krebserkrankten Menschen und deren Angehörigen. Experten gehen davon aus, „dass das Internet als Kommunikationsmedium the-

rapeutische Interventionen, wie etwa durch psychologische Onlineberatung, unterstützen kann“ (Freyberger & Schneider, 2011) Die Wirksamkeitsforschung von psychotherapeutischer Intervention und onlinegestützter Beratung über das Internet befindet sich allerdings erst in den Anfängen. „Insgesamt bleibt zum jetzigen Zeitpunkt offen, welchen Einfluss psychosoziale Internetangebote auf das Inanspruchnahmeverhalten bezüglich ambulanter und stationärer Psychotherapie haben.“ (Eichenberg & Ott, 2011)

Dabei müssen Pro- und Kontra-Argumente differenziert betrachtet und abgewogen werden. Bei der internetgestützten Beratung wird kritisch von einer verarmten Kommunikation, einer fehlenden theoretischen Grundlage, ethischen Problemen und großen Schwierigkeiten bei der Diagnostik und Wirksamkeitsforschung gesprochen.

Als Vorteile einer Onlineberatung werden die Niederschwelligkeit der Angebote, eine subjektiv unverbindliche Kontaktaufnahme, die Anonymität der Beratung und eine damit verbundene beschleunigte Selbstöffnung und Reduktion von Angst- und Schamaffekten, die Nivellierung von Zeitstrukturen und die Ortsunabhängigkeit bei der Nutzung genannt. Onlinegestützte Beratung, Ermutigung und Kompetenzförderung kann positive Effekte auf die Selbstwahrnehmung und die Selbstwirksamkeitskräfte von Krebsbetroffenen haben. 72% der Krebspatienten, die krankheitsbezogene Information aus dem Internet nutzen, fühlen sich besser über ihre Krankheit informiert (van de Poll-Franse, 2008).

**Zusammenfassung und Schlüsselwörter****Psychoonkologie Online. Die Beratungsplattform für Krebsbetroffene**

Die neue Internetplattform Psychoonkologie Online verfolgt das Ziel, Krebspatienten dabei zu unterstützen, sich psycho-soziale Belastungen einzugestehen und über das Internet fachliche Hilfe zu finden. Die onkologische Onlineberatung bietet dem Nutzer eine Orientierungshilfe im Sinne einer Lotsenfunktion und macht ihn zu einem informierten Partner in der Arzt-Patienten Beziehung.

Online-Beratung · Krebsberatung · Beratungsplattform

**Summary and Keywords****Psychooncology Online. Support for Cancer Patients in the Internet**

The new internet platform Psychooncology Online aims to support cancer patients acknowledging psycho-social stress and finding professional help using the internet. Online cancer support offers the user some guidance in terms of a pilot function and makes the user an informed partner in the doctor-patient relationship.

Online-Counseling · Cancer Counseling · Counseling Platform

**Ziele des Projekts „Psychoonkologie Online“**

Das vom Institut für Angewandte Psychologie in Architektur und Gesundheit in Rotterdam und der Hochschule Darmstadt (h-da) 2010 ins Leben gerufene Projekt Psychoonkologie Online vereinigt die Erkenntnisse der Psychoonkologie und der Kommunikationswissenschaften mit den Potenzialen des Internets zu einer bisher noch nicht praktizierten Beratungsplattform für Krebsbetroffene. Die Plattform wendet sich an Krebsbetroffene, die eine Selbsteinschätzung ihrer psychischen Belastung durch die Krebserkrankung vornehmen wollen und aktuelle, sachlich fundierte, sowie verständliche Auskunft zum Umgang mit diesen Belastungen, zu Hilfsangeboten und Unterstützungsmöglichkeiten suchen. Der Nutzer findet Informationen zu den Bereichen Angst, Depression, Fatigue, Sexualität und Partnerschaft sowie Anpassungsproblemen und zur allgemeinen Psychoonkologie. Daneben hat der Nutzer die Möglichkeit, eine telefonische Beratung zu erhalten. An dieser Stelle soll explizit darauf hingewiesen werden, dass das Internetportal die individuelle Beurteilung und Empfehlung eines Arztes oder Psychotherapeuten nicht ersetzen kann und auch nicht soll. Es bietet dem Nutzer eine Orientierungshilfe und macht ihn zum informierten Gegenüber des Arztes. In diesem Sinn unterstützt das Portal die Patienten-Arzt/Therapeuten-Beziehung.

Ferner hat das Projekt Psychoonkologie Online folgende Ziele:

- Motivation der Betroffenen, sich psychosoziale Belastungen einzugestehen und Hilfe in Anspruch zu nehmen
- Aufklärung und Einblicke in psychoonkologische Angebote
- Stärkung des Selbstbewusstseins und des Patientenstatus im Sinne der Selbstwirksamkeit und Salutogenese (Empowerment)
- schnellerer Zugang zu bedarfsgerechter und professioneller Unterstützung
- Wissens- und Erkenntnisnavigation

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation werden derzeit verschiedene Fragestellungen analysiert. Welche Relevanz, welche Chancen und mögliche Schwierigkeiten kennzeichnen eine Onlineberatung? Bietet das Verfahren einen therapeutischen Nutzen für Krebsbetroffene? Wie sollten Kommunikationsprozesse im Internet gestaltet werden, um zu einem wirksamen Element der psychoonkologischen Beratung und Begleitung zu werden? Welche Faktoren kennzeichnen eine internetgestützte Beziehung. Wie groß sind die Nachfrage, die Akzeptanz und die Bewertung der Plattform durch die Nutzer? Wie werden die Angebote bewertet? In welcher Weise sind die Qualität und die Seriosität des Angebotes sicherzustellen? Eignet sich ein psychoonkologisches Angebot im Internet dafür, dass Patienten schneller und effektiver einen passenden Weg durch die Versorgungslandschaft finden? Lassen sich Vorbehalte und Vorurteile gegenüber Psychotherapie bei Krebs vermindern? Das Angebot richtet sich hauptsächlich

an Krebspatienten und ihre Angehörigen und Freunde, aber durchaus auch an alle in der Onkologie tätigen Berufsgruppen.

**Projekt**

Kern des Projekts ist ein Beratungsleitfaden, der aus Videotagebüchern von Patienten und Expertenkommentaren besteht. Die Videotagebücher basieren auf mehr als 120 Fallgeschichten aus der psychoonkologischen und psychotherapeutischen Praxis, die in Themenschwerpunkte gebündelt und schließlich zu Drehbüchern umgeschrieben wurden.

Professionelle Schauspieler stellen die Patientengeschichten im Internet dar. Bei den Expertenkommentaren handelt es sich um Originalaufnahmen namhafter und erfahrener Psychoonkologen aus ganz Deutschland und der Schweiz. Gegenwärtig gibt es insgesamt 15 Videotagebücher und Expertenfilme, je drei zu den Themenschwerpunkten Angst, Depression, Fatigue, Sexualität und Partnerschaft sowie Anpassungen an Langzeitfolgen. Die Patientenfilme sind kurz gehalten und versuchen trotzdem ein möglichst breites Spektrum an Symptomen der jeweiligen Belastungssituation abzubilden sowie Informationen über das Erleben und die Verarbeitung der einzelnen Betroffenen zu vermitteln. Bei der Vermittlung der Inhalte spielt die Übertragung von Gefühlen eine große und entscheidende Rolle. In den Expertenfilmen werden diese Gefühle aufgegriffen und dem Betrachter konkrete Handlungsempfehlungen zum Umgang mit den Belastungen vermittelt. Im Expertenkommentar deckt die verbale Kommunikation nur einen Bruchteil der Gesamtkommunikation ab. Eine Ermutigung wird nicht nur sachlich formuliert, sondern emotional, durch Körpersprache und ein empathisch getragenes und ausgezeichnetes Beziehungsangebot verstärkt. Die Empfehlungen sind kurz, knapp und präzise gehalten. Auf Fremdwörter und Fachterminologie wird möglichst verzichtet. Die Verständlichkeit ist den Patienten angepasst. Insgesamt erhält der Besucher der Beratungsplattform durch die Möglichkeit der Identifikation mit den Akteuren eine Vorstellung von psychoonkologischer



Abbildung 1: Das Beratungsportal für Krebsbetroffene [www.psycho-onkologie.net](http://www.psycho-onkologie.net) unterstützt Patienten in Zeiten größter Belastung.

Beratung. Dadurch mindert man die Distanz zur Psychoonkologie und baut Barrieren im Versorgungssetting ab.

Das Projekt Psychoonkologie Online wird gefördert durch die Stiftung Leben mit Krebs in Wiesbaden.

### Vor-Screening und Komorbidität

Über die Fallgeschichten können sich die Betrachter anhand von spezifischen Symptom-Listen selbst hinsichtlich ihrer jeweiligen Belastungen und der Schwere der Belastungen einordnen. Die Einstufung der Symptomatik erfolgt in leicht, mittel und schwer. Der Betrachter entwickelt durch die eigenständige Auswahl der Belastungsbilder ein neues individuelles Krankheitsverständnis. Dies hilft dabei, psychische Begleiterkrankungen (z.B. krebsbedingte Depression, Angsterkrankungen) besser wahrzunehmen und dadurch schneller zu einer angemessenen Behandlung zu finden. Mangelhafte Informationen über Behandlungsangebote und das Ausmaß von komorbiden Belastungsstörungen sind ein Hindernis für eine angemessene Therapie. Das Angebot Psychoonkologie Online ersetzt aber nicht die fachärztliche oder fachtherapeutische Diagnose! Es ermutigt vielmehr, sich überhaupt eine Belastung einzugestehen und diese in Richtung einer Therapieentscheidung ernst zu nehmen.

### Compliance und Adherence

Ein internetgestütztes psychoonkologisches Beratungsangebot kann das Verhältnis zwischen dem Patienten und den Behandlern verbessern. Angestrebt wird ein möglichst gutes, vertrauensvolles und partnerschaftliches Zusammenwirken bei allen medizinisch-therapeutischen Maßnahmen. Neue Patientenrollen und die damit verbundenen materiellen wie auch psychologischen Rahmenbedingungen stellen neue Anforderungen. Im digitalen Zeitalter wandelt sich die Versorgungsrealität zwischen Patienten/Angehörigen und den Behandlern. Neue „Anforderungen an die Kommunikationsfähigkeiten der Ärzte“ entstehen. Der über das Internet informierte „Patient wird durchaus als fordernder, schwieriger oder sehr anstrengend erlebt, insbesondere wegen der mitunter sehr langen Diskussionen, die leider wirklich zeitraubend seien.“ (Baumgart, 2010). Diese negative Charakterisierung des „digitalen Patienten“ kann durch positive Entwicklungen kompensiert werden.

### Seriosität, Glaubwürdigkeit und Vertrauen von Gesundheitsinformation

Die wissenschaftliche Qualität der Krebsinformation im Internet ist sicher ein heikles Thema. Es werden strenge Maßstäbe an die Qualität der Inhalte angelegt. Die Inhalte und Informationen der Plattform Psychoonkologie Online erfüllen die notwendigen wissenschaftlichen Qualitätsmaßstäbe und Gütekriterien für medizinische Information. Hierzu zählen Kriterien wie Transparenz der Angebote, Grenzen und Barrieren der In-

formation, Datensicherheit, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit und die umfassende Einhaltung ethischer Grundsätze. Das Projekt Psychoonkologie Online wird von einem unabhängigen wissenschaftlichen Beirat beraten und unterstützt ([www.psycho-onkologie.net/Impressum](http://www.psycho-onkologie.net/Impressum)).

### Perspektiven

Mit dem Portal Psychoonkologie Online lassen sich vielfältige Perspektiven und Optionen verbinden. Im Jahr 2014 ist die Evaluation abgeschlossen und die Plattform wird für alle Zielgruppen geöffnet. Darüber hinaus haben sich die Projektträger und Projektbeteiligten darauf verständigt, in einer nächsten Phase das Portal auf den Themenschwerpunkt für Kinder mit Eltern, die Krebs haben, auszuweiten.

Ein internetbasiertes psychoonkologisches Beratungsangebot kann spezielle Lotsenfunktionen in der Onkologie übernehmen. In diesem Kontext bietet sich auch eine gesundheitsökonomische Kosten-Nutzen Kalkulation an. Die Verantwortlichen, Entscheider und Kostenträger im Gesundheitswesen müssen die Ressourcen und die Kapazitäten für den weiteren Ausbau für eine psychoonkologische Betreuung und Behandlung von Krebspatienten – besonders mit Hilfe des Internets – in Deutschland bereitstellen.

Das Portal ‚Psychoonkologie Online‘ eignet sich nach ersten Tests auch exzellent für den Einsatz in der onkologischen bzw. psychoonkologischen Aus-, Fort- und Weiterbildung verschiedenster Berufsgruppen, vor allem auch Pflegenden. ■

### Interessenkonflikt

Der Erstautor gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

### Literatur

- Baumgart, J. (2010). Ärzte und informierte Patienten: Ambivalentes Verhältnis. *Deutsches Ärzteblatt* (107) 51–52.
- Eichenberg, Ch., Ott, R. (2011). Klinisch-psychologische Intervention im Internet. Review zu empirischen Befunden störungsspezifischer Angebote. *Psychotherapeut*. DOI 10.1007/s00278-011-0832-5
- Freyberger, H. J., Schneider, W. (2011). Einfluss des Internet auf die Psychotherapie. *Psychotherapeut* 6, 466–467.
- Van de Poll-Franse, L. V., van Eenbergen, M. C. J. (2008) Internet use by cancer survivors: current use and future wishes. *Support Care Cancer*, 16 (10), 1189–95.
- Weis, J., Schumacher, A., Blettner, G. et al. (2007) Psychoonkologie: Konzepte und Aufgaben einer jungen Fachdisziplin. *Onkologie* 13, 185–194.

### Angaben zum Erstautor

Prof. Dr. Volker Beck  
Dipl. Psychologe

Hochschule Darmstadt  
University of Applied Sciences  
FB Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit  
Adelungsstraße 51  
D-64283 Darmstadt  
[volker.beck@h-da.de](mailto:volker.beck@h-da.de)